



Für junge Menschen gerät mit der Diagnose Krebs das Leben aus den Fugen. Der Gedanke an das Sterben liegt nahe, der Tod ist kein blinder Fleck für schwer Erkrankte. Viola aus Hamburg ist 34 und bloggt auf ihrer Facebook-Seite „Diagnose Krebs – und der Kampf um mein Leben“ über die Höhen und Tiefen ihres Alltags mit der Krankheit. Im Oktober 2012 bekam sie die Diagnose „schwarzer Hautkrebs“. Inzwischen folgen ihr über 76.000 Abonnenten auf ihrem Blog. Was bewegt Erkrankte, in den öffentlichen Diskurs zu gehen und vor welchem Hintergrund folgen ihnen die Leser? →

Kein Thema zum Verstecken

Warum junge Menschen über den Kampf
gegen den Krebs bloggen





Foto: © chrisreiner.de

„**K**ein Thema zum Verstecken! Es sollte viel offener damit umgegangen werden, auch wenn es nicht immer leicht ist, und viele sofort den Tod mit Krebs verbinden – was nicht immer der Fall sein muss!“ postet Viola auf ihrer Facebook-Seite am 31. März 2014. Die junge Hamburgerin zeigt sich in den sozialen Medien äußerst optimistisch und kämpferisch, obwohl sie sich nach eigenen Angaben im Endstadium ihrer Krankheit befindet.

Krebs eröffnet einem die eigene Sterblichkeit

Rund 16.500 junge Menschen erkranken in Deutschland jährlich an Krebs. Das entspricht etwa drei Prozent der Gesamtzahl aller Krebsdiagnosen. Auch wenn die Chancen auf Heilung für junge

Kurz & bündig

Vor allem junge Menschen nutzen Blogs und Internetforen, um sich auszudrücken. Sogar solche, die an einer schweren Krankheit leiden und so die Gemeinschaft suchen.

Menschen gut sind, geht mit der Diagnose häufig auch der Gedanke an das Sterben einher. „Rund 80 Prozent der Krebserkrankungen im Alter zwischen 18 und 39 Jahren sind heilbar. Das wissen viele gar nicht“, erklärt Felix Pawlowski von der Deutschen Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs. Die Stiftung ist Ansprechpartnerin und steht jungen, an Krebs erkrankten Menschen mit einem deutschlandweiten Netzwerk zur Seite. „Junge Menschen mit Krebs stehen vor anderen Herausforderungen. Sie befinden sich gerade im Existenzaufbau, im Studium, in der Ausbildung. Der Alltag mit der Erkrankung will bewältigt werden und auch nach der Therapie müssen sie zurück in den neuen, veränderten Alltag kommen.“ Auch wenn die Prognosen bei jungen Erkrankten grundsätzlich positiv sind – eine Krebsdiagnose eröffnet Erkrankten ihre eigene Verwundbarkeit.

Gerade im Hinblick auf die „Unsterblichkeitshoffnung“, die jungen, gesunden Menschen im Allgemeinen zugeschrieben wird, ist es bemerkenswert, dass Viola und auch andere „Krebsblogger“ so viele Leser in den sozialen Medi-

en ansprechen. „Sehr viele Blogger, die mit ihrer Krankheit an die Öffentlichkeit gehen, verarbeiten ihre Geschichte. Es gehört für sie zum Umgang dazu und sie möchten anderen Menschen Mut machen“, beschreibt Pawlowski. „Sie posten dabei in aller Regel weniger dramatische Bilder, beispielsweise von sich im Krankenhaus am Tropf, als vielmehr Situationen aus ihrem Alltag.“ Das zeigt, dass der Alltag zwar gewissermaßen vom Krebs dominiert wird, sich das Leben aber nicht nur im Rahmen der Therapie abspielt. Darüber hinaus ist sicher festzustellen, dass sich der Blick auf das Leben ändert, wenn die Krankheit die eigene Endlichkeit in den Fokus stellt. Mit den neuen Herausforderungen verschieben sich auch die Prioritäten, wie nicht nur Violas Blog aufzeigt.

Gemeinschaft und Rückhalt durch das Bloggen

Die Gemeinschaft und der Rückhalt, die vielen aufbauenden und ermutigenden Kommentare der Leser geben Viola Kraft auf ihrem Weg. „Gemeinsam sind wir stark gegen den Krebs – und

Praxisratgeber für Bestatter

gemeinsam ist dieser schwere Kampf viel leichter, mit all seinen Höhen und Tiefen, zu ertragen“, beschreibt Viola ihre Motivation in der Seiteninfo ihres Blogs auf Facebook.

„Die Betroffenheit ist extrem groß, weil viele Menschen von der Krankheit berührt sind. Dazu gehören auch Familienangehörige und Freunde von Krebspatienten. Fast jeder hat Krebserfahrung“, erklärt Martina Hagspiel das große Interesse an Blogs über den Alltag von jungen Krebspatienten. Sie ist Gründerin von „Kurvenkratzer – Influcancer“, einem digitalen Erfahrungsportal (www.kurvenkratzer.at), das sich mit allen Facetten der Erkrankung Krebs beschäftigt. „Krebsblogger tragen eine große Verantwortung im öffentlichen Diskurs, weil sie authentisch wirken, aufklären und eine relativ breite Masse ansprechen.“

Die Konfrontation mit der eigenen Sterblichkeit – vor allem in so jungen Jahren – ist schwer zu akzeptieren. Sie verändert aber auch den Blick auf das Leben. Die Gemeinschaft und der Austausch tun gut. „Es herrscht sehr viel Herzlichkeit unter den Leserkommentaren und die Bindung in der Community ist stark, emotional und verbindlich“, betont Hagspiel. Die junge Bloggerin Viola nimmt dem Krebs mit ihrer Facebook-Seite ein wenig den Schrecken. „Ein Krebskranker kämpft jeden Tag hart um sein Leben – und ist über jede noch so kleine Geste und Unterstützung mehr als dankbar und unendlich glücklich. Kein Mensch ist gerne allein, auch wenn es manchmal so scheint...“, ist in ihrer Seiteninfo zu lesen. ■



Verena Hohmann

Weitere Informationen:
Viola Helms Blog:
www.facebook.com/krebs2012



Ihr Auftritt – Tipps für die Öffentlichkeitsarbeit



Chefsache – Mitarbeiter führen und motivieren



Trauerrituale – Abschied gestalten



Trauermusik – Abschied planen und gestalten



TrauerReden – Leitfaden für Traueransprachen

Einfach ankreuzen und bestellen!

je 19,90 Euro

Fax: (0211) 160 08-50 oder fachverlag@bestatter.de

Hiermit bestelle ich
den/die angekreuzten Ratgeber zum Preis von je 19,90 Euro
inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten

Name _____

Firma _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Datum/Unterschrift _____